

Preisträger in der Kategorie Gründen

Gewinner

Team Retinogen, Dresden

Das Projekt Retinogen entwickelt eine regenerative und protektive Zelltherapie für Patienten mit degenerativen Netzhauterkrankungen unter Verwendung von körpereigenen Zellen. Dabei liegt der Fokus auf der AMD (altersbedingte Makuladegeneration) sowie der diabetische Retinopathie. Das Voranschreiten dieser Erkrankungen kann bis heute nicht wesentlich beeinflusst werden. Im Gegensatz zu aktuellen Therapien, welche nur für späte Stadien zugelassen sind, wird die Retinogen-Therapie bereits in den frühen Krankheitsstadien anwendbar sein. Somit können schwere Krankheitsverläufe verhindert werden. Retinogen verwendet patienteneigene Zellen für die Therapie und verfügt über die dazugehörige patentgeschützte Technologie. Das operative Team besteht aus Dierk Wittig (Arzt), Aline Höfer (Dipl.-Biol.) und Tim Sievernich (Dipl.-Kfm.). Ebenfalls Gesellschafter, Berater und wissenschaftliche Ideengeber sind Frau Prof. Dr. Engemann, Prof. Dr. Funk, Prof. Dr. Zander, Frau Dr. Valtink und Herrn Claus Dobrowolski. Das wissenschaftliche Team verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Grundlagenforschung am Auge, der praktischen Augenheilkunde (Netzhautchirurgie) sowie der Stammzelltransplantation. Das Projekt wird vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft) unterstützt. Die Gründung als eigenständiges Unternehmen ist für den 01.01.2011 in Dresden geplant.

2. Preis

Team OvulaSens, Leipzig

Ovulationsmonitoring zur Verbesserung reproduktionsmedizinischer Therapien

Nicht nur die seit kurzen in den öffentlichen und privaten Fernsehsendern laufenden Serien zum Thema Kinderwunsch und Wunschkind zeigen, dass die Themen der Empfängnissteuerung, Familienplanung sowie der künstlichen Befruchtung im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses stehen und an Aktualität zunehmen. Aufgrund von Fruchtbarkeitsstörungen in Folge von Stress, Zeitmangel und psychologischer Belastung sowie physiologischen Hemmnissen, besteht ein stetig wachsender Bedarf an einer gezielten Empfängnissteuerung. Bei sinkenden Geburtenraten und gleichzeitig steigendem Alter nimmt der Erfolgsdruck für eine Schwangerschaft zu.

In Deutschland leben ca. 1,4 Mio. Paare mit unerfülltem Kinderwunsch aber auch etwa 2 Mio. Paare, die die natürliche Familienplanung (NFP) zur Verhütung einsetzen. Das Team von OvulaSens entwickelt einen neuartigen Ovulations-Messring, der von beiden Gruppen verwendet werden kann. Bei dem Ovulations-Messring handelt es sich um ein System zur natürlichen Fruchtbarkeitskontrolle auf Basis einer kontinuierlichen Messung der Körperinnentemperatur. Auf der Basis jahrelanger Forschung wurde von dem renommierten Experten für Reproduktionsmedizin, gynäkologische Endokrinologie und Sexualmedizin, Prof. Dr. Henry Alexander von der Universitätsfrauenklinik Leipzig in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Ingenieur Holger Runkewitz von der innotec Forschungs & Entwicklungs GmbH in Leipzig ein vaginales Sensorsystem entwickelt. Es besteht aus einem flexiblen Ringpessa mit integrierten Sensoren, welcher in den Scheidenkanal eingeführt wird und die Temperaturdaten an ein externes Handgerät übermittelt. Dieses Handgerät wertet die Temperaturmuster mittels eines Algorithmus aus und zeigt der Frau in Echtzeit ihren Fruchtbarkeitsstatus an. Diese Information kann von Frauen mit Kinderwunsch zur Optimierung ihrer Empfängniswahrscheinlichkeit und von Frauen mit Kontrazeptionswunsch zur Verhütung genutzt werden. Darüber hinaus kann der Messring auch von Reproduktionsmedizinern zu einer verbesserten Kinderwunschbehandlung eingesetzt werden. Aktuell wird das Geschäftskonzept erarbeitet und erste Gespräche und Verhandlungen mit verschiedenen potentiellen Geldgebern und Vertriebspartnern geführt. Die Gründung des Unternehmens soll im ersten Quartal 2011 in Leipzig erfolgen. Mit Beginn des Jahres 2011 wird eine erste Produktvariante in den Markt eingeführt.

3. Preis

Team BianoScience, Leipzig

RNA-Moleküle mit IQ

Gezielt Gene im menschlichen Organismus ausschalten. Das vielleicht sogar zielgesteuert in Virus infizierten oder Tumorzellen, um so deren Wachstum und Vermehrung zu stoppen. Klingt wie Utopie.

Nicht für das Gründungsprojekt „BianoScience“. Unter der Leitung von Dr. Tobias Pöhlmann entwickelte das Team aus vier Mitarbeitern am Uni-Klinikum in Jena einen Mechanismus, wie Gene ausschließlich in dafür vorgesehenen Zellen außer Betrieb gesetzt werden können. Das wird durch künstlich hergestellte „siRNA“ Moleküle erreicht, denen Handschellen angelegt worden und die deshalb unwirksam sind. Die Schlüssel für diese Handschellen besitzen die Zielzellen, beispielsweise Virus infizierte oder Tumorzellen. In diesen Zellen werden diese besonderen „intelligenten“ siRNA Moleküle frei, entfalten ihre Wirkung und können so gezielt Gene ausschalten.

Auf diese Art und Weise wird eine völlig neuartige Herangehensweise für die Entwicklung neuer Therapien möglich, so der Erfinder und Firmengründer Dr. Tobias Pöhlmann. A propos Firmengründung: Mit dem Rückenwind der Existenzgründerförderung EXIST-Forschungstransfer vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie soll die Gründung des Unternehmens dieses Jahr erfolgen, genau so wie der Umzug nach Leipzig. Die kurzen Wege zu den Innovationszentren Jena, Halle und Dresden, die Kooperationen mit dem Universitätsklinikum Leipzig und die Nähe zum Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie machen Leipzig zu dem idealen Standort für das Gründungsvorhaben „BianoScience“. Hier soll die Technologie der „Intelligenten siRNA“ für therapeutische Anwendungen weiterentwickelt werden.

Kategorie Wachsen

Gewinner: c-LEcta GmbH, Leipzig

Die c-LEcta GmbH mit Sitz in Leipzig ist ein Spezialist der Industriellen Biotechnologie und entwickelt maßgeschneiderte Enzyme und mikrobielle Produktionsstämme für nachhaltige und wirtschaftliche industrielle Prozesse. c-LEcta's Technologien ermöglichen innovative neue biotechnologische Produkte und Prozesse in zahlreichen Industrien durch (1) die Isolation von Enzymen und Stämmen mit einzigartigen neuen Eigenschaften aus der Umwelt, (2) die Verbesserung von suboptimalen Prozessen durch Stamm- und Enzym-Engineering und (3) die Etablierung von effizienten Herstellungsverfahren für Proteine. Der gesamte Prozess von der Idee bis zum fertigen Produkt ist optimiert und erlaubt es, hochinnovative Lösungen in sehr kurzen Zeiträumen zu realisieren. Das Unternehmen wurde 2004 als Spin-off der Universität Leipzig gegründet und beschäftigt derzeit 35 Mitarbeiter. Das Unternehmen arbeitet gemeinsam mit seinen namhaften Industrie-Partnern wie zum Beispiel Cognis, Symrise, Evonik oder BASF an zahlreichen Entwicklungsprojekten. 4 Produkte konnten bereits erfolgreich am Markt platziert werden. Das Anwendungsspektrum reicht von Enzymen zur Verbesserung der Qualität von Lebensmitteln über Verfahren zur Herstellung von Biokunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen bis hin zu biotechnologischen Produktions-Verfahren zur Herstellung von Arzneimitteln.

www.c-LEcta.de

futureSAX-Initiativpreis für den aktivsten Netzwerkpartner

SMILE – Selbst Management Initiative LEipzig

Potentiale entdecken – entwickeln - anwenden

Seit August 2006 etabliert das Leipziger Gründungsnetzwerk SMILE den Geist der Selbstständigkeit an Leipziger Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Seit 2006 brachte es über 3.500 Studenten, Absolventen und Hochschulmitarbeiter in einem interdisziplinären, interkulturellen und kreativen Austausch zusammen und unterstützte mehr als 60 Unternehmens- und mehr als 300 Einzelgründungen.

Gestartet als Projekt SMILE (Selbst Management Initiative Leipzig) der Universität Leipzig und der Handelshochschule Leipzig konnte das Netzwerk im Jahr 2008 deutlich wachsen. Es wurde nicht nur die weitere Finanzierung des Projektes gesichert, sondern zusätzlich SMILE.medibiz (Gründerinitiative für den Gesundheitsmarkt) gestartet und die HTWK Leipzig sowie das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ als neue Projektpartner gewonnen.

SMILE und SMILE.medibiz bieten im Rahmen von Veranstaltungen, wie Seminaren, Workshops und einzelnen Events, den Teilnehmern die Möglichkeit sich selbst zu erkennen, zu entwickeln und zu verwirklichen. Gründungsvorhaben werden durch individuelle und umfassende Coachings zu den verschiedenen Fragestellungen der Vorgründungsphase unterstützt. Die Gründungsideen werden analysiert, weiterentwickelt und bis zur Umsetzung begleitet.

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen die Persönlichkeit und die Ziele des Einzelnen, welche gestärkt und auf ein Arbeitsleben als Selbständiger sowie auf ein lebenslanges Lernen vorbereitet werden. Als Basis für eine persönliche Eigenständigkeit werden Schlüsselkompetenzen und Fachwissen erworben und angewandt. Hierbei werden Potenziale und Fähigkeiten des Einzelnen herausgearbeitet und langfristig gefördert.

Weitere Informationen über SMILE und SMILE.medibiz, die Mitarbeiter und das Veranstaltungsangebot stehen auf den Homepages www.smile.uni-leipzig.de und www.smile.medibiz.org zur Verfügung oder können bei Herrn Dr. Daniel Markgraf (markgraf@smile.uni-leipzig.de) angefordert werden.